

Kein Titel..

Wir warten darauf, dass etwas passiert. Wir hoffen darauf, dass nichts passiert. Wir, die ganze Menschheit. Wir wünschen uns, geliebt zu werden. Trotzdem geben wir es nicht auf, zu hoffen geliebt zu werden. Wir sind egoistisch.

Egoistisch, langweilig und unrealistisch.

Wir hoffen, dass jeder an uns denkt. Wir denken an niemanden. Wir träumen von einem freien Leben ohne Sorgen und negative Aspekte. Doch wir geben nichts dafür, belügen uns selbst.

Wir sind egoistisch, langweilig und unehrlich.

Es ist seltsam. Wir scheinen tolerant zu sein. Wir scheinen? Wir scheinen nicht. Nein, wir strahlen selbstverständlich. Wir strahlen Toleranz aus. Aber wir sind egoistisch. Wir haben trotz aller Toleranz keinen Platz. Für niemanden. Wir scheinen tolerant zu sein.

Menschen leben, gehen, geben, nehmen, bleiben nach geraumer Zeit stehen um weiterzugehen, noch mehr zu nehmen und zu bleiben. Immer am selben Ort, auf der Stelle.

Wir sollten dankbar sein, denn dieser Ort, diese Stelle gehört uns. Wir. Uns ist nicht ich, nicht du, nicht er, nicht sie, oder es. Sondern uns. Wir. Gemeinsam.

Aber wir sind so dankbar, wir haben keinen Platz. Und genau das macht mich unfassbar wütend. Hiermit äußere ich ehrliche Kritik an.. allem. An uns, ohne noch mehr Hass zu verbreiten, als eh schon da ist. Versteht mich nicht falsch, aber Toleranz ist nur Mittel zum Zweck, wir brauchen Akzeptanz.

Unser Haus ist voll, unser Garten, unsere Stadt, unser Fußballstadion unsere Bahnhofshalle. Alles ist voll mit Ausreden. Ausreden, Alibis die uns vor zunächst unangenehmen Dingen schützen. REFUGEES WELCOME an dieser Stelle.

Wir sind feige, wir sind scheu. Wir fragen nicht, wir nehmen hin. Wir lassen uns alles einreden, alles verkaufen. Wir sind nicht kapitalistisch, wir sind das, wozu wir gemacht werden- Materialismus bestimmt unseren Alltag.

Wir gewöhnen uns an den Gedanken, nicht mehr wichtig zu sein. Relevant sind nur Dinge, die wir für relevant halten. Wir halten Dinge für relevant halt, die uns etwas zu bedeuten haben. Evolutionstechnisch haben nur Stoffwechsel und Fortpflanzung etwas zu bedeuten.

Niemand benötigt materielle Dinge, die das Leben beschleunigen, die Gedankengänge verkürzen oder uns zu Sklaven machen. Zu Sklaven des Staates, der Illuminaten oder uns selbst.

Wir sind selbstständig, frei eingeschränkt. Wir sind nicht dumm, wir sind unschuldig. Wir müssen einfach Dinge tun. Böse Dinge sind Taten, bei denen wir weder kontrolliert, noch beobachtet werden wollen. Frei.

Alle Gegenstände ablegen, die am wichtigsten zu sein scheinen.

Illegal sein. Moralisch vertretbar illegal. Moralisch vertretbar gerecht und illegal.

Ich weiß, ich habe im Grunde gar keine Berechtigung einen solchen Text zu schreiben, ich sollte in meinem Alter eher naiv vor dem Fernseher sitzen, um mich bereden und beeinflussen zu lassen. Aber ganz ehrlich, da hab ich voll keinen Bock drauf.

Ich hab Bock rauszugehen und frei zu sein. Naive Denkweisen, falsche Gedanken. Ich mag das hier alles nicht und alles mag mich nicht. Hass und ich gehen Hand in Hand, teilen uns ein paar Kopfhörer und gehen zusammen aufs Klo.

Es ist anstrengend. Ich habe keine Motivation mehr, auf Gerechtigkeit zu warten. Ich möchte hiermit allen möchtetern Moralaposteln lyrisch, symbolisch meinen Mittelfinger hinhalten, weil die meisten von ihnen eh nur schwafeln und sich selbst und die Welt nicht bewegen.

„Ich bin ein Star holt mich hier raus“ wäre für besagte Moralapostel ein riesen Schritt für ihr Ego und tatsächlich auch ein riesen Gefallen für die Menschheit. Man wäre sie los und hätte zusätzlich eventuell Spaß daran, sie zu belächeln, während sie weinend, mit ihren vierzig Jahren nach Mama rufend in einem Haufen Kakerlaken auf dem Boden gekauert an ihren schwarz-weiß eintönigen Alltag denken. Mir persönlich würde es guttun. Ich bin ein ziemlich undiplomatischer Mensch und würde diese Situation um einiges mehr

preferieren, als diesen stinkwanzigen Moralaposteln undurchdachte Argumente an ihren mit Paracetamol und Aspirin vollgepumpten Kopf zu werfen.

Verdammt ich will raus! Verdammt ich will schreien und rennen! Ich will für andere falsch sein. Ich will nicht versauern, ich hab Hummeln im Arsch! Ich will böse sein! Gerecht und böse!

Ich scheine zu übertreiben. Ich strahle zu übertreiben.

Verdammt, was mache ich hier eigentlich gerade? Black Block, Black Block – ich geh jetzt Steine schmeißen. Black Block, Black Block – raus auf die Straße und ihr werdet alle mitkommen.

Unpolitisch, unparteiisch, irgendwie unfertig.

Dieser Text scheint unfertig. Zurecht, gerecht.

Er strahlt unfertig.

Wir scheinen unfertig.

Wir strahlen unfertig.

„It's better to burn out, than to fade away“

Machen, nicht denken. Strahlen, nicht scheinen. Nicht Toleranz, Akzeptanz!!

Nane Görges